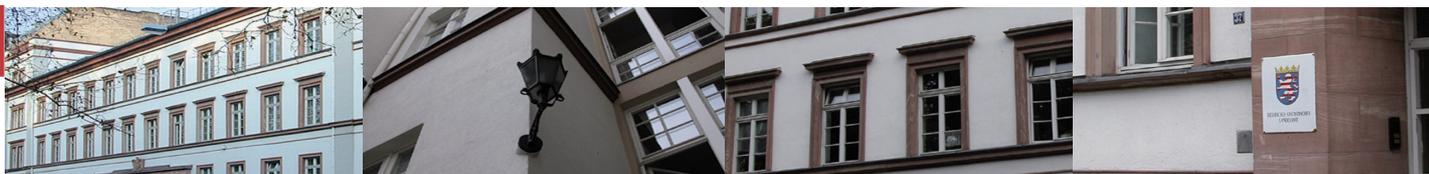




Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 02/10

Juni 2010

Energieversorgung in Hessen im Februar 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Fr. Dr. Wincierz	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2009
Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Berichtsmonaten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Berichtsmonats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

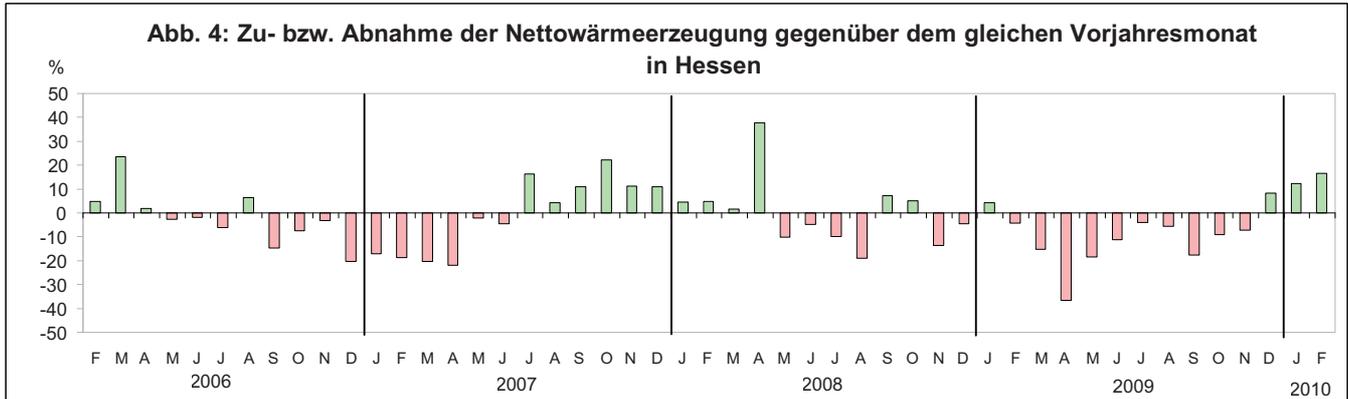
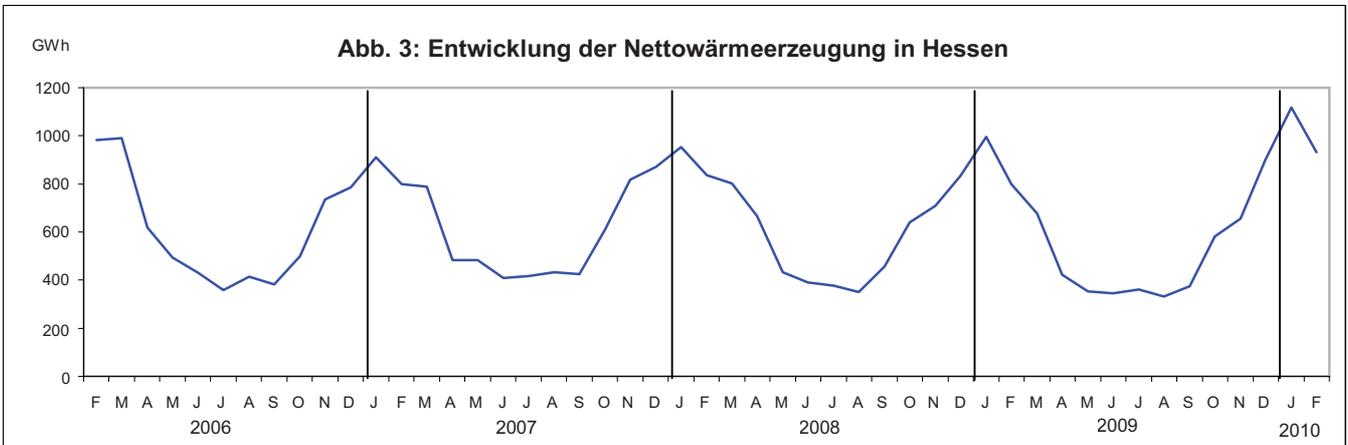
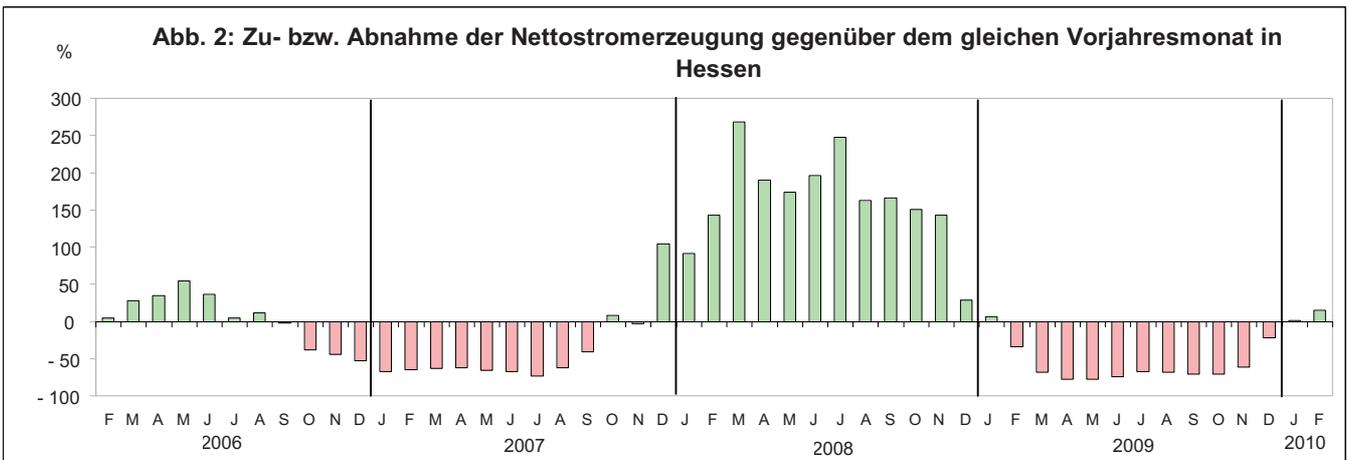
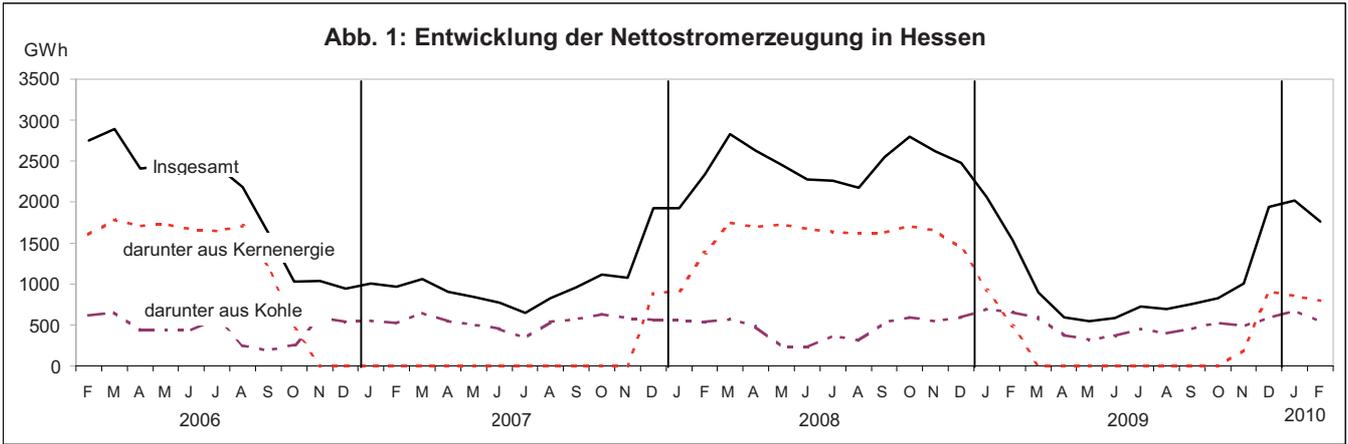
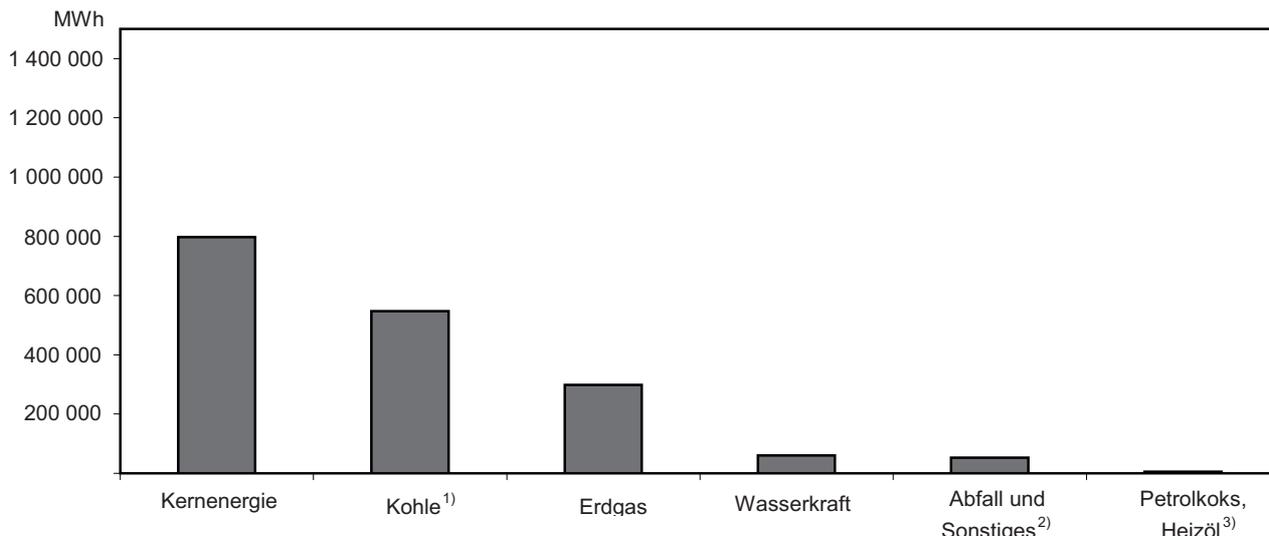


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Februar 2010 nach Art der Energieträger



1)Steinkohle und Braunkohle —2) Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. —3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2010

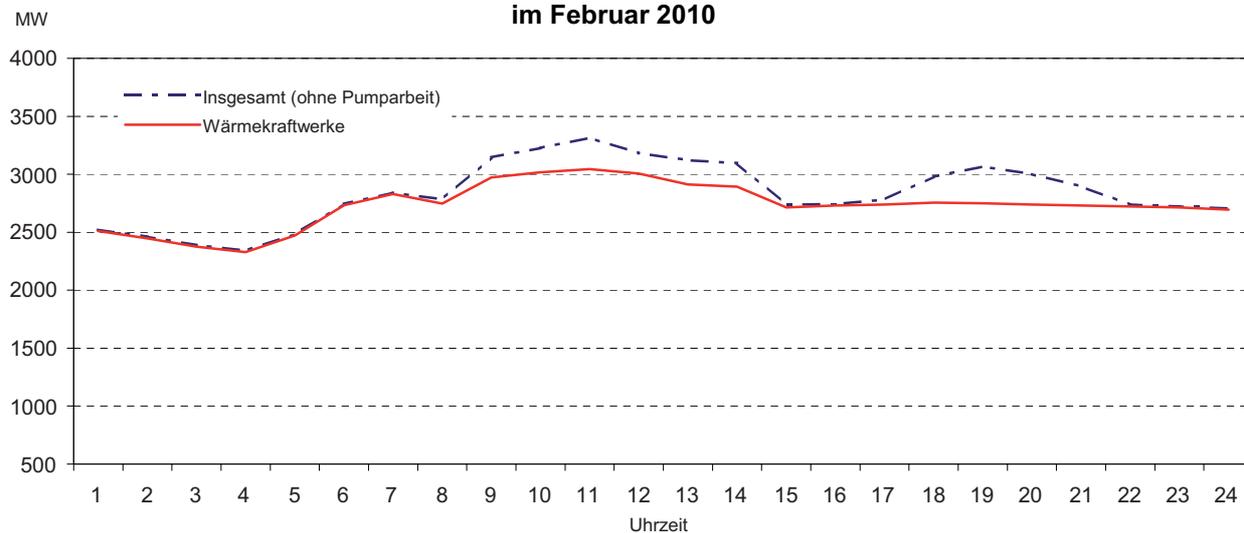
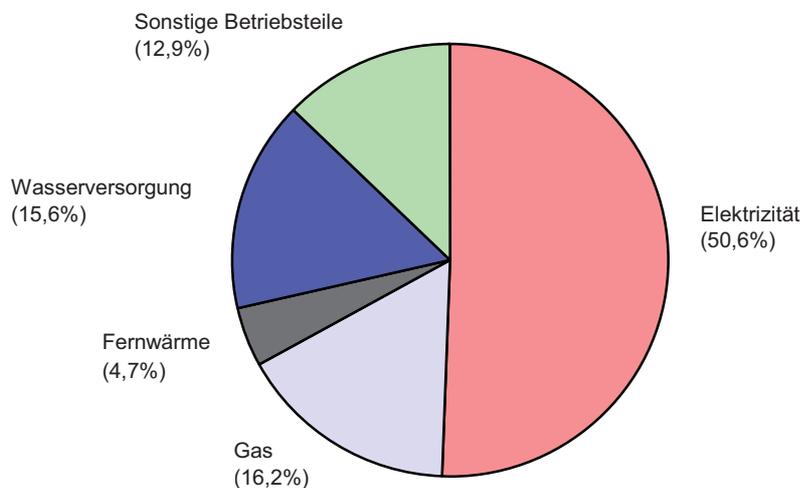


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Februar 2010 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Februar 2009 sowie im Januar und Februar 2010

Art der Angabe	Februar 2009 ³⁾	Januar 2010 ⁴⁾	Februar 2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2009 ³⁾	2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	1 666 392	2 163 187	1 883 782	- 12,9	13,0	3 904 713	4 046 969	3,6
davon aus								
Windkraft	76	92	123	33,7	61,8	170	215	26,5
Wasserkraft	59 116	68 000	60 898	- 10,4	3,0	122 508	128 899	5,2
Wärmekraft	1 607 200	2 095 095	1 822 761	- 13,0	13,4	3 782 035	3 917 855	3,6
Eigenverbrauch	129 693	142 375	121 181	- 14,9	- 6,6	312 755	263 556	- 15,7
Nettostromerzeugung	1 536 699	2 020 812	1 762 601	- 12,8	14,7	3 591 957	3 783 413	5,3
davon aus								
Windkraft	76	91	123	35,2	61,8	169	213	26,0
Wasserkraft	58 934	67 277	60 303	- 10,4	2,3	122 077	127 580	4,5
Wärmekraft	1 477 689	1 953 444	1 702 175	- 12,9	15,2	3 469 711	3 655 620	5,4
davon aus								
Kernenergie	481 120	860 301	797 249	- 7,3	65,7	1 401 618	1 657 550	18,3
Steinkohle	645 330	654 491	537 216	- 17,9	- 16,8	1 324 062	1 191 708	- 10,0
Braunkohle	12 555	13 777	10 370	- 24,7	- 17,4	29 820	24 147	- 19,0
Erdgas	282 248	356 566	299 024	- 16,1	5,9	600 359	655 590	9,2
Petrolkoks, Heizöl ¹⁾	15 127	5 191	5 155	- 0,7	- 65,9	28 815	10 347	- 64,1
Abfall (Hausmüll, Industrie)	19 668	33 183	28 992	- 12,6	47,4	40 135	62 175	54,9
anderen Erneuerbaren ²⁾	21 718	29 935	24 168	- 19,3	11,3	45 072	54 103	20,0
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	169 075	181 243	205 061	13,1	21,3	343 786	386 305	12,4
Pumpstromverbrauch	58 973	63 816	56 260	- 11,8	- 4,6	123 993	120 076	- 3,2
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	1 646 801	2 138 239	1 911 402	- 10,6	16,1	3 811 750	4 049 642	6,2

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Februar 2010

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 702 175	375 984	22,1	3 655 620	812 989	22,2
davon aus						
Kohle	547 586	100 756	18,4	1 215 855	222 965	18,3
Erdgas	299 024	244 206	81,7	655 590	523 202	79,8
sonstiger Wärmekraft	855 565	31 022	3,6	1 784 175	66 822	3,7
Nettowärmeerzeugung	931 606	834 281	89,6	2 048 353	1 830 190	89,3
davon aus						
Kohle	303 116	287 446	94,8	670 005	637 132	95,1
Erdgas	502 143	439 384	87,5	1 097 590	954 036	86,9
sonstiger Wärmekraft	126 347	107 451	85,0	280 758	239 022	85,1

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Februar 2009 sowie Januar und Februar 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Februar 2009 ¹⁾	Januar 2010 ²⁾	Februar 2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar			
					Vormonat	Vorjahresmonat	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)	
Kraft-Wärme-Kopplung										
Steinkohle	t	56 795	73 408	64 107	- 12,7	12,9	130 790	137 515	5,1	
Braunkohle	t	22 142	22 369	14 450	- 35,4	- 34,7	50 386	36 819	- 26,9	
Heizöl leicht	t	441	361	546	51,2	23,8	1 296	907	- 30,0	
Petrolkoks	t	1 944	—	—	—	—	3 549	—	—	
Erdgas	1000 m ³	64 501	95 677	83 060	- 13,2	28,8	146 552	178 737	22,0	
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abfall	t	49 280	51 905	41 184	- 20,7	- 16,4	106 521	93 088	- 12,6	
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung										
Steinkohle	t	200 888	195 133	164 642	- 15,6	- 18,0	398 905	359 774	- 9,8	
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heizöl leicht	t	369	1 081	1 176	8,8	218,7	913	2 257	147,2	
Petrolkoks	t	3 323	—	—	—	—	5 903	—	—	
Erdgas	1000 m ³	24 000	18 110	11 650	- 35,7	- 51,5	45 141	29 760	- 34,1	
Deponiegas	1000 m ³	1 501	1 161	1 091	- 6,0	- 27,3	3 085	2 252	- 27,0	
Abfall	t	19 621	34 544	31 157	- 9,8	58,8	40 963	65 701	60,4	
ungekoppelte Wärmeerzeugung										
Steinkohle	t	2 742	4 890	2 646	- 45,9	- 3,5	7 692	7 536	- 2,0	
Braunkohle	t	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heizöl leicht	t	544	387	278	- 28,2	- 48,9	1 366	665	- 51,3	
Petrolkoks	t	49	—	—	—	—	95	—	—	
Erdgas	1000 m ³	4 373	8 483	7 147	- 15,7	63,4	9 797	15 630	59,5	
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	
Abfall	t	9 340	16 388	16 015	- 2,3	71,5	17 263	32 403	87,7	
Brennstoffverbrauch insgesamt										
Steinkohle	t	260 425	273 430	231 395	- 15,4	- 11,1	537 387	504 826	- 6,1	
Braunkohle	t	22 142	22 369	14 450	- 35,4	- 34,7	50 386	36 819	- 26,9	
Heizöl leicht	t	1 354	1 829	1 999	9,3	47,6	3 576	3 829	7,1	
Petrolkoks	t	5 315	—	—	—	—	9 547	—	—	
Erdgas	1000 m ³	92 873	122 270	101 857	- 16,7	9,7	201 490	224 127	11,2	
Deponiegas	1000 m ³	1 501	1 161	1 091	- 6,0	- 27,3	3 085	2 252	- 27,0	
Abfall	t	78 242	102 837	88 356	- 14,1	12,9	164 747	191 193	16,1	

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Februar 2010
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	665,1	665,1	X	665,1	665,1	319,5	319,5
davon							
Pumpspeicher	615,0	615,0	X	615,0	615,0	293,4	293,4
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	13,6	13,6
Laufwasser	25,4	25,4	X	25,4	25,4	12,5	12,5
Windkraft	1,0	1,0	X	1,0	1,0	0,2	0,1
Wärmeleistung	5 802,5	5 458,3	2 589,2	4 094,8	3 829,4	3 495,5	3 262,3
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 407,0	—	1 300,0	1 227,0	1 306,7	1 233,7
Steinkohle	1 908,1	1 762,8	1 380,7	1 495,8	1 373,3	1 251,9	1 158,3
Braunkohle	50,0	44,1	124,0	50,0	44,1	35,1	29,2
Erdgas	1 106,1	1 051,7	740,6	1 087,5	1 032,8	796,7	756,2
Heizöl/Dieselmotortreibstoff	41,9	41,7	—	39,1	38,9	5,2	5,1
Abfall und Sonstige ²⁾	171,4	151,0	343,9	122,4	113,3	99,9	79,8
Insgesamt	6 468,6	6 124,4	2 589,2	4 760,9	4 495,5	3 815,2	3 581,9

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2002 bis 2008¹⁾
(in MWh)**

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Konventionelle Energieträger	221 008	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261
Erneuerbare Energien	605 955	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357
davon							
Wasserkraft	116 581	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223
Windkraft	351 907	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945
Photovoltaik	13 478	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635
Deponiegas	70 065	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005
Klärgas	3 383	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904
Biogas	10 177	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675
Feste Biomasse	1 684	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177
Abfall (einschl. Klärschlamm)	38 679	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108
Sonstige ²⁾	—	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684
Insgesamt	826 963	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Februar 2009 sowie im Januar und Februar 2010

Art der Angabe	Februar 2009	Januar 2010	Februar 2010	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Februar		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2009	2010	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	108	108	108	0,0	0,0	108	108	0,5
Beschäftigte ¹⁾	16 475	15 810	15 823	0,1	- 4,0	16 482	15 817	- 4,0
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 232	8 022	8 006	- 0,2	- 2,7	8 246	8 014	- 2,8
Gasversorgung	2 795	2 539	2 570	1,2	- 8,1	2 795	2 555	- 8,6
Fernwärmeversorgung	862	747	740	- 0,9	- 14,2	861	744	- 13,6
Wasserversorgung	2 428	2 480	2 472	- 0,3	1,8	2 427	2 476	2,0
sonstige Betriebsteile	2 158	2 022	2 035	0,6	- 5,7	2 155	2 029	- 5,9
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 083,5	1 959,8	1 968,3	0,4	- 5,5	4 179,7	3 928,1	- 6,0
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	65 232,6	60 945,1	63 399,9	4,0	- 2,8	127 384,4	124 345,0	- 2,4

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
	Euro							
2009								
Januar	126,9	139,2	134,0	120,9	3 716,4	4 971,3	4 710,7	3 317,9
Februar	126,4	135,9	128,7	120,9	3 946,1	4 975,6	4 998,2	3 215,6
März	139,6	153,0	142,5	135,1	3 667,9	4 945,6	4 762,4	3 258,9
April	124,9	132,8	126,2	120,6	3 900,8	5 107,4	4 850,1	3 316,1
Mai	120,7	133,8	126,2	115,2	3 808,4	5 033,8	5 094,2	3 321,3
Juni	123,9	129,5	126,3	119,6	4 339,9	5 262,1	5 175,9	3 352,7
Juli	135,2	138,3	130,5	127,0	3 837,1	6 698,6	4 968,3	3 403,2
August	118,1	125,7	119,3	115,7	4 085,2	4 939,4	5 053,1	3 238,5
September	132,4	141,6	129,4	129,7	3 656,3	5 082,6	5 138,3	3 213,4
Oktober	131,5	142,3	132,8	127,4	3 896,1	5 216,2	4 899,5	3 387,6
November	132,6	146,1	132,0	129,7	5 526,0	6 421,5	5 457,3	5 576,5
Dezember	113,1	131,4	120,4	110,5	3 744,2	7 022,5	5 196,8	3 281,2
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7